

Direkt-Sparen & Direkt-Trading

Durch die inflationsbedingte Teuerung sind höher verzinsten Anlageformen gefragt. Direktbanken eröffnen die Möglichkeit, höherverzinsten Sparbücher zu nutzen und am stark wachsenden Markt der Fonds mitzumachen. Vorsicht ist aber geboten, Lernen ist notwendig, Erfolg ist nicht garantiert, sicher ist nur die Vergangenheit. Dieser Beitrag ist kein Ratgeber für eine bestimmte Anlageform sondern ein Spaziergang durch die Welt der aktuellen Direktbanken und ihre Möglichkeiten.

Franz Fiala

Heute bieten alle Banken einen Internet-Zugang an, der es erlaubt, das eigene Konto rund um die Uhr zu verwalten. Besuche bei der Bank sind praktisch nicht mehr nötig, da auch die Kontoauszüge automatisch zugestellt werden, aber auch diese Zustellung wäre nicht mehr notwendig, die Auszüge sind ohnehin online abrufbar. Für die meisten Leser der PCNEWS ist ein Online-Zugang zum Giro-Konto ein bewährter und bekannter Dienst.

Dafür aber, dass der Kunde alle administrativen Arbeiten selbst erledigen muss, wird er kaum belohnt, die Spesen sind gleich, es kommt sogar ein Online-Zuschlag dazu, denn diese Internet-Zugänge zum Giro-Konto sind nur Ergänzungen zum Konto aber keine Direkt-Bank, denn nach wie vor kann man das Filialnetz der Bank und die Beratung durch die Bank-Mitarbeiter in Anspruch nehmen, daher auch keine Kostenreduktion. Was bleibt, ist die Ersparnis an Bankwegen und Portokosten.

Direktbanken

Die Rationalisierung geht weiter: Direktbanken (Banken, die ihre Dienste nur mehr über Internet anbieten) bieten vielseitige Dienste bei geringeren Spesen oder höheren Zinsen. Der Preis: keine persönliche Beratung. Der einzige Weg zur Bank besteht in der Identifikation mit einem Ausweis bei der Mutterbank und sogar dieser Weg entfällt, wenn die Identifikation durch den Postzusteller erfolgt (wie bei ING-DiBa).

Es gibt

- Direkt-Girokonto,
- Direkt-Sparen,
- Direkt-Trading,
- Direkt-Kredit und andere Dienste.

Welcher der Anbieter der jeweils spesengünstigste ist, kann sich kurzfristig ändern und daher sei für diese Bewertung auf die Seite <http://modern-banking.at/> verwiesen. Beispielsweise wurde zur Jahreswende der bisherige Spitzenreiter bei den Sparbüchern ING-DiBa (2,5%) von Deniz-Bank (2,75%) und Autobank (2,55%) überholt aber Ende Februar wurden

die Sparzinsen auch bei ING-DiBa auf 2,75% erhöht. Die Website von www.direkt-banking.at hat auf diese Veränderung rasch reagiert.

Die Seite www.modern-banking.at verweist auch auf entsprechende Angebote in Deutschland und verweist darauf, dass die Direkt-Anlageformen im Nachbarland schon weiter entwickelt sind.

Im Bild auf dieser Seite sehen Sie einen Vergleich täglich fälliger Sparguthaben, gebundener Sparbriefe und von Direkt-Trading für Kleinanleger. Das sich ergebende Ranking ist vom veranlagten Betrag abhängig und daher sind diese Screenshots nur eine Auswahl.

Speziell bei den Direkt-Tradern ist die Auswahl des jeweils kostengünstigsten nicht ganz einfach feststellbar; es hängt vom veranlagten Volumen und von der Häufigkeit des Handelns ab. Es ist daher ratsam, sowohl die Bewertung auf der Seite <http://modern-banking.at/> als auch die jeweiligen Fähigkeiten des Portals zu berücksichtigen.

Warum kein Direkt-Girokonto?

Interessanterweise ist das Angebot an Direkt-Girokonten in Österreich klein, lediglich die easybank (BAWAG/P.S.K) bietet seit Jahren ein komplettes Angebot von Direkt-Bankdiensten an.

Wahrscheinlich liegt das daran, dass der Aufwand, sein Konto mit allen Überweisungsbezügen und Daueraufträgen zu verlagern doch so beachtlich ist, dass man diesen Schritt derzeit eher nicht bereit ist zu gehen, auch wenn man sich Spesen sparen könnte.

Daher zeigt unser Spaziergang durch die Welt der "Direkt"-Banken auf der folgenden Seite nur das populäre Direkt-Sparen (ING-DiBa) und die Direkt-Broker direktanlage.at (BA-CA), brokerjet.at (ERSTE), easybank.at (BAWAG/P.S.K.) und direktbank.at (Raiffeisen). Jede Direkt-Bank ist eine Tochtergesellschaft einer jeweiligen Großbank.

Ein Vergleich der Features von direktanlage.at und brokerjet.at findet sich in einer Power Point Präsentation bei der Webversion dieses Beitrags.

Tipps für Einsteiger

- Alle Banken bieten vorteilhafte Einstiegsbedingungen an.
- Zum Erlernen des Umgangs mit Fonds und anderen Wertpapieren ist es nicht erforderlich, ein Konto zu eröffnen, es genügt, sich bei einem Portal zu registrieren, um ein oder mehrere Musterdepots verwalten zu können.
- Von den Spezialisten wird allgemein empfohlen, vor dem Traden, einmal ein Jahr lang mit einem solchen Musterdepot, welches praktisch alle Direktbanken anbieten, zu üben und Erfahrungen zu sammeln.
- Das Konsument-Sonderheft "FONDS-Info" erscheint monatlich neu. Eine aktuelle Ausgabe kann zum Preis von 25 Euro, ein Jahresabo für 220 Euro beim vki bestellt werden: http://www.konsument.at/konsument/books_detail.asp?id=21881. In diesem Heft werden ausschließlich Fonds angeführt, die bereits seit 5 Jahren beobachtet werden können. Die Fonds sind nach verschiedenen Kriterien gruppiert und in die Kategorien "stark überdurchschnittlich", "überdurchschnittlich", "durchschnittlich" und "unterdurchschnittlich" eingeteilt.
- Natürlich will man selbst einen Fond mit einer guten Performance im eigenen Portfolio haben, allerdings sind Wertpapier-Einkäufe bei hohem Kurswert weniger vorteilhaft, d.h. bei ob man sich beim Kauf eines Fonds an den Tops oder Flops orientiert, ist eine Entscheidung, die man trotz Support durch die informativen Portale selbst treffen muss. Signale (Meldungen über das Erreichen eines bestimmten Kurses) helfen bei der Wahl des richtigen Kauf-/Verkaufzeitpunktes
- Beachten Sie, dass jeder Kauf eines Wertpapiers mit festen und variablen Kosten verbunden ist (Ausgabeaufschlag und Verwaltungsgebühr). Insbesondere beim Ausgabeaufschlag kann man sparen, indem man rabattierte Fonds kauft. Es lohnt sich, mehrere Anbieter zu vergleichen, eine Kurzbeschreibung der Anbieter folgt auf der nächsten Seite, danach eine Vergleichstabelle.

Bewerteter Vergleich verschiedener Anbieter durch www.modern-banking.at (Stand 1.3.2006)

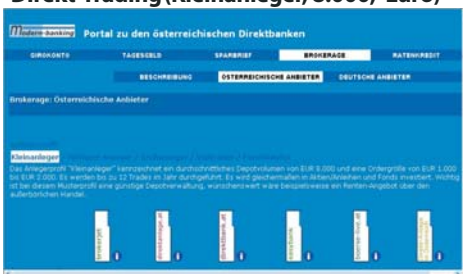
Direkt-Sparen (10.000,- Euro)



Direkt-Sparbrief (5.000-10.000,- Euro)



Direkt-Trading (Kleinanleger, 8.000,- Euro)



Charakterisierung

ING-DiBa ist dank der Werbespots mit Christoph Fälbl die derzeit vermutlich bekannteste Direkt-Bank. Das wichtigste Produkt ist ein Direkt-Sparbuch mit 2,75% Zinssatz. Bei Kontoeröffnung zur Jahreswende mit einer Ersteinlage von 5000 Euro erhielt man 73 Euro für ein Autobahnpickerl dazu, was einem beachtlichen Zinssatz über 4 % im ersten Jahr für täglich verfügbares Geld entspricht.

Ein- und Auszahlung erfolgt bargeldlos auf ein definiertes Referenzgirokonto.

Darüber hinaus bietet die ING-DiBa auch einen Online-Sparbrief und ein Wertpapierkonto, allerdings mit einer Beschränkung auf 20 bewährte Fonds aufgeteilt auf Rentenfonds, Mischfonds, Dachfonds und Aktien namhafter österreichischer KAGs (ERSTE, BA-CA und Raiffeisen). Alle verfügbaren Fonds sind thessaurierend (und nicht ausschüttend). Kauf und Verkauf der Fonds erfolgt schriftlich (und nicht wie bei den anderen Direkt-Banken online).

Die Auswahl der Fonds kann jederzeit auch ohne Konto geübt werden, man wird zu der Seite www.fundware.de weiterverbunden.



brokerjet.at, eine ERSTE-Tochter, ist ein Trading-Portal mit integriertem Wertpapierkonto bei dem auch die Schulung der Anleger nicht zu kurz kommt. Die ersten österreichischen Seminare waren jedenfalls gleich ausgebucht. Eine Community hilft Einsteigerfragen zu klären.

Eine Einschränkung ist, dass nur ein Musterdepot eingerichtet werden kann. Die Fondssuche und Darstellung der Fond-Kennzahlen ist etwas einfacher geraten. Kursverläufe werden als Gif-Datei dargestellt und sind daher nicht weiter analysierbar. Es gibt aber (kostenpflichtige) Zusatzprogramme (Market Access, U.S. Live und financejet), die für Profis interessant sein können.

Dafür hat aber brokerjet wegen der günstigen Spesen bei den Kleinanlegern die Nase beim Benchmark vorne, die Bedienung des Trading-Moduls ist sehr gut in die Oberfläche integriert.



direktanlage.at (BA-CA) ist ein Trading-Portal mit getrennt verwalteten Wertpapierkonto. Die Suche nach Fonds erfolgt über eine komfortable Fond-Suchfunktion. Ein Ertragsrechner und ein Stückzahlrechner erleichtern den Umgang mit den Wertpapieren.

Eine vorteilhafte Lernhilfe ist der Fondsratgeber Oskar, bei dem man die eigenen Präferenzen angibt und man danach einen Portfolio-Vorschlag erhält (Achtung: ist kein Ersatz für eine Beratung!).

Die Darstellung der Kursverläufe erfolgt über Java-Applets, wodurch die Kurven flexibel einstellbar sind. Man kann Indexverläufe über die untersuchte Kurve legen und verschiedene Maßstäbe verwenden.

Die Trennung zwischen dem ausgezeichneten Portal und der etwas sperrigen Trading-Oberfläche ist gewöhnungsbedürftig.



easybank.at (BAWAG-P.S.K) ist schon seit vielen Jahren online und ist im Gegensatz zu den anderen Direkt-Banken eine Komplett-Bank, Trading ist nur eines unter vielen Produkten. Ein Girokonto kann Referenzkonto für ein Sparbuch oder ein Wertpapierkonto sein.

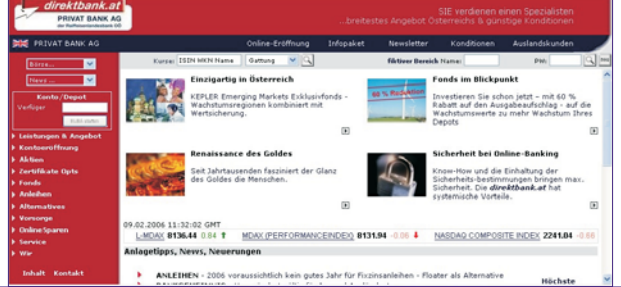
Interessant ist die Unterstützung des Programms MS-Money 2000.

Das Fondsportal ist von easybank.at getrennt unter der Adresse easycharts.at zu finden.

Auffällig ist die sehr starke Bevorzugung der eigenen Fonds. Dem geringeren Rabatt auf den Ausgabeaufschlag steht eine bedeutend höhere Verzinsung des nicht veranlagten Kapitals 1,75% (gegenüber 0,125% bei den Marktführern).



direktbank.at (Raiffeisen) ist ebenfalls ein Trading-Portal, das mit einem großen Anteil rabattierter Fonds auftritt. Gemeinsam mit easybank bietet direktbank.at einen höheren Zinssatz für das Verrechnungskonto.



Weitere österreichischen Anbieter: Es gibt noch mehrere Anbieter (www.generalibank.at, www.boerse-live.at, www.daio.at), die aber von modern-banking derzeit weniger gut bewertet werden. Die Portale der jeweiligen Mutterbanken bieten auch eine Vielzahl von Informationen über die jeweils eigenen Fonds an.

Unabhängige Anbieter: Es ist auch möglich, die Informationen von unabhängiger Stelle einzuholen, zum Beispiel bei www.fondsprofessionell.at. Dort wird die Fondssuche die bekannte Bewertungen Morningstar und FIAP (Stars) unterstützt. Musterdepots sind ebenfalls möglich.

Übungsdepots für diesen Beitrag wurden bei ING-DiBa, direktnanlage.at und brokerjet.at angelegt. Alle Anfragen an die telefonischen Hotlines wurden sehr freundlich und kompetent beantwortet, Antworten auf Anfragen per E-Mail kamen immer innerhalb eines Tages.

Direkt-Bank	Direktanlage	Brokerjet	Easybank	Direktbank	ING-DiBa
Portal	www.direktanlage.at	www.brokerjet.at	www.easybank.at www.easycharts.at	www.direktbank.at	www.ing-diba.at www.fundware.de
Stammhaus KAG	BA-CA Capital Invest BACARealInvestImm.	ERSTE-Bank Erste Sparinvest	BAWAG-P.S.K. BAWAG-P.S.K. Invest GmbH	Raiffeisen OÖ Raiffeisen KAG	ING-DiBa -
Fond-Name	CI	ESPA	BAWAG P.S.K.	Q.I.K.	-
Online-Trading	✓	✓	✓	✓	-
Sparbuch			✓		✓
Sparbrief			✓		✓
Girokonto	✓		✓		
Wertpapierkonto	✓	✓	✓	✓	✓
Aktien	✓	✓	✓	✓	
Anleihen	✓	✓	✓	✓	
Fondsauswahl	4400	4400	4400	4400	22
Fondsratgeber	✓				
Musterdepot	mehrere	1	mehrere	mehrere	mehrere
Stückzahlrechner	✓				
Seminare		✓			
Hilfe	Fondsratgeber Oscar	Forum, Seminare			

Vergleich der Ausgabeaufschläge (AGA) bei den verschiedenen Direkt-Banken

AGA 2,5% AT0000813068 CIMündelBond	1,25%	1,5%	2,5%	2,125%..1,75%	2,0%
AGA 2,5% AT0000812854 ESPA Bond Euro Rent	1,75%	1,5%	2,5%	2,125%..1,75%	2,0%
AGA 3% AT0000685227 BAWAG.P.S.K.OsteuropaStock	1,8%	2,5%	1,5%	3%	-
AGA 5% AT0000779772 Q.I.K. EuroBond	3,25%	3,625%	5%	2,75%;2%	2%

Trading-Spesen

Sparbücher bieten derzeit zwar nur etwa 2,75% Jahreszinsen, doch entstehen keine weitere Kosten, außer natürlich der Kapitalertragssteuer.

Fonds, die 4% Ertrag bieten, schauen nur auf den ersten Blick viel vorteilhafter aus, denn man muss mit allerlei Zusatzkosten rechnen. Es ist daher ratsam, sich diese Kosten näher anzusehen. Beachten Sie, dass die Gebühren aus vielen Details bestehen, die auch noch dazu fallweise geändert werden. Der folgende Text dient daher nur als Überblick. Benutzen Sie als Vergleich die Seite modern-banking.at.

Zunächst gibt es eine kapitalproportionale Depotgebühr, in den meisten Fällen 0,12%. Dazu kommt ein Fixbetrag 3-6 Euro pro Wertpapier.

Das Verrechnungskonto belastet mit einem Fixbetrag, zwischen 13 und 26 Euro jährlich. Die Verzinsung liegt zwischen 0,125% und 2%.

Der Fondverwalter erhält einen prozentualen Ausgabeaufschlag (AGA), der aber in den vielen Fällen von der Direktbank rabattiert wird. Für die Verwaltung des Wertpapiers wird eine prozentuale Managementgebühr verrechnet. Diese Aufschläge sind bei Geldmarktfonds am geringsten, bei Aktienfonds am höchsten (risiko- und aufwandproportional).

Wenn man einen Fond ohne Ausgabeaufschlag gefunden zu haben glaubt, werden dafür pro Transaktion etwa 10 Euro und dazu ein gestaffelter Betrag verrechnet, der mit dem Wert der Transaktion sinkt.

Die einmaligen Spesen, also der Ausgabeaufschlag und die Kaufgebühr treten nur einmal auf und wirken sich daher umso weniger aus je länger das Kapital veranlagt bleibt.

Die Fixkosten mahnen dazu, Wertpapiere nicht in kleinen Portionen zu kaufen. Die Transaktionskosten bremsen ein häufiges Traden.

Der Gebührenschilder stellt etwas die Sicht auf den wirklichen Ertrag.

Die Qual der Wahl

Die mehr als 4000 wählbaren Fonds sind praktisch unüberschaubar. Daher ist gerade für Anfänger eine Reduktion der Auswahl von Vorteil. Hilfreich haben sich bei der Durchsicht des Angebots folgende Verfahren erwiesen:

Musterdepots

Alle Direkt-Broker bieten Musterdepots an, mit denen ohne finanzielles Risiko Erfahrung gesammelt werden kann. In diesem Depot kann man beliebig viel Kapital anlegen und beliebige Fonds (virtuell) kaufen und das Kursverhalten studieren. In den meisten Fällen können auch mehrere solcher Depots gleichzeitig betrieben werden. Beachten Sie, dass diese Mög-

lichkeiten jedem registrierten Benutzer zur Verfügung stehen, auch dann, wenn man kein Konto bei der betreffenden Direkt-Bank hat.




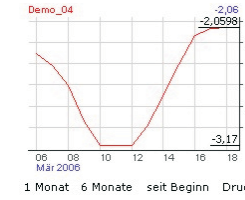
Reduzierte Auswahl

Bei ING-DiBa erfolgt eine Reduktion der Fondsvielfalt auf 22 bewährte Fonds, die zusätzlich durch ein einfaches "Star-Rating" bewertet werden. Wie sich eine solche Auswahl auf ein Depot auswirkt, zeigt das Beispiel auf dieser Seite. Vorgangsweise: Man wählt die Seite von ING-DiBa -> Fonds -> Fonds Center und gelangt zur Seite www.fundware.de, bei der man sich registriert. Ausgestattet mit Username/Passwort kann man dort aus den 22 Fonds von ING-DiBa ein Musterdepot ("Portfolio") zusammenstellen. Die Auswahl wird durch ein stark vereinfachtes Rating durch Sterne unterstützt. Immer sollte man aber auch den am Eingang der Seite angegebenen Spruch "Die Performance der Vergangenheit ist kein Wegweiser für die Performance der Zukunft" beherzigen.

Der Autor hat Anfang Februar eine Auswahl von 4 Fonds getroffen und je 100 Stück in das Musterdepot Test1 gelegt. Der Wert der veranlagten Wertpapiere war 57306,- Euro. Nach einem Monat stieg der Wert des Portfolios auf 59352,-, das ist ein Wertzuwachs um 3,6% oder 2063,- Euro.

Musterdepot bei ING-DiBa 4 Fonds, Gesamtperformance 1 Monat 3,6%, Gesamtverlauf und Verlauf der einzelnen Fonds im Vergleich mit dem ATX



11 Fragen	Demo01	Demo02	Demo03	Demo04
1. Kursrisiko	sehr gering	gering	mittel	hoch
2. Erfahrung	Sparbuch	Sparbuch	Sparbuch	Fonds
3. informiert?	nein	ja	ja	ja
4. Anlage	Vermögensbildung	Vermögensbildung	Vermögensbildung	Vermögensbildung
5. Anlagehorizont	>10J	>10J	>10J	>10J
6. Risikobereitschaft	keine	gering	mittel	groß
7. Betrag	100.000,-	100.000,-	100.000,-	100.000,-
8. Ertrag	Ausschüttend	Ausschüttend	Ausschüttend	Ausschüttend
9. Zeitinvestition	keine	etwas	etwas	etwas
10. Management	ja	ja	ja	ja
11. Europa/weltweit	weltweit	weltweit	weltweit	weltweit
	100% Geldmarktfonds	50% Geldmarkt; 50% Renten	50% Geldmarkt; 30% Renten; 20% Aktien Europa, Osteuropa, Technologie, Telekom	100% gemischte Fonds
Ersparnis	249,25	737,61	850,31	1336,41
Chart (1 Woche)	2,6%	3,75%	14,6%	18,3%
				

Oscar Fondsratgeber von direktanlage.at, Vergleich von 4 unterschiedlichen Anlagevorschlägen

Fondsassistent "Oscar"

Bei direktanlage.at finden angemeldete Benutzer unter Wertpapiere -> Fonds -> Fondsratgeber "Oscar", ein Programm, bei dem man zuerst 11 Fragen nach den persönlichen Anlagezielen beantwortet und danach bekommt man von "Oscar" einen Anlagevorschlag, den man als virtuelles Musterdepot speichern kann. Ab diesem Zeitpunkt kann man das Kursverhalten dieses Portfolios studieren, ohne gleich mit "echtem Geld" ein Risiko einzugehen.

Dieser Vorgang wurde für 4 verschiedene Anlagestrategien durchgeführt und wird in der Tabelle oben dargestellt.

Beachten Sie, dass alle diese Verfahren auch ganz ohne Eröffnung eines Kontos angewendet werden können und dass dieser Vorschlag keine Beratung darstellt.

Literatur

Erklärungen für Einsteiger

<http://www.aktientrainer.de/>

Wirtschaftslexikon

<http://www.iv-net.at/open/all/wirtschaftslexikon.php>

Onlinebanking und Direktbanken in Österreich

http://www.wai.wu-wien.ac.at/~hahsler/stud/done/haller/Haller_Onlinebanking.pdf

Websites

<http://www.aktienboard.com/>

<http://www.fondsprofessionell.at/>

<http://www.hedgefonds24.de/>

<http://onwirtschaft.t-online.de/>

<http://www.bwclub.de/>

Foren

<http://www.aktienboard.com/vb/index.php>

ident mit <http://www.aktienboard.com/brokerjet/> oder <http://www.brokerjet.at/> -> My brokerjet -> Community

Kontoeröffnung ING-DiBa

- Ausfüllen des Online-Formulars. Neben persönlichen Daten wird auch ein Referenzkonto angegeben, auf welches die Sparguthaben überwiesen werden können. Weiters kann auch gleich ein Spardauerauftrag durch Abbuchung aktiviert werden. Bei Aktionen, wie sie etwa zur Jahreswende bei ING-DiBa angeboten wurden (73 Euro für Autobahnpickerl bei 5000 Euro Ersteinlage), wird auch der Abbuchung der Ersteinlage zugestimmt.

- Bestätigungs-Mail per E-Mail

- Zusendung der Kontonummer mit der Post, Ausweiskontrolle durch Postbeamten

- Rücksendung der bestätigten Kontodaten (portofreies Kuvert)

- Zusendung einer einmaligen Pinnummer mit der Post (Achtung: erst verwenden, wenn auch per E-Mail die Freigabe bestätigt wurde)

- E-Mail mit der Bestätigung, dass das Konto benutzt werden kann.

- Jetzt kann das Konto erstmalig mit der einmaligen Pinnummer eröffnet werden. Im Zuge der ersten Anmeldung ist die Pinnummer zu ändern.

Der gesamte Vorgang hat im Jänner 2006 wegen des großen Interesses etwa 14 Tage gedauert.

Da Überweisungen nur auf das eigene Girokonto durchgeführt werden können, besteht kein großes Risiko bei Verwendung von Konto- und Pinnummer.

Weitere Unterlagen

Dieser Beitrag ist eine Zusammenfassung eines Vortrags bei unserem Clubabend am 21.03. 2006. Weitere Unterlagen (Fragebogen von brokerjet zur Einschätzung der Risikoklasse und 150 Power-Point-Folien zum Thema) finden Sie bei der Webversion dieses Artikels und in unserer Chronik.

Webversion: <http://pcnews.at/> -> Inside -> Ausgaben -> 98 -> Geld -> Direkt-Sparen, Direkt-Trading

Grundsätzlich wird die Pdf-Version angezeigt, und auch - falls verfügbar - die Html-Version, weiters ergänzende Dateien und Links.

Chronik: <http://bildarchiv.pcc.at/> -> 2006 -> 20060321

Kontoeröffnung direktanlage.at

In den zugesendeten Unterlagen (man kann sie auch online ausdrucken) findet man ein viele Seiten langes Antragsformular, das aber sehr lehrreich ist, denn in jeweils einer Seite pro Fondstyp werden sie Chancen und Risiken genau angegeben.

Mit den ausgefüllten Unterlagen und mit einem Ausweis besucht man eine der neun Filialen von direktanlage.at oder eine BA-CA-Filiale.

Man erhält eine Kontonummer, ein vorläufiges Passwort, das man beim ersten Login verändern muss sowie eine Liste mit TAN-Nummern, die für jede Änderung wichtiger Daten (PIN, Persönliche Daten...) erforderlich sind.

Das Portal selbst kann man auch ohne Konto benutzen, für das Traden selbst braucht man natürlich ein Konto. Der Menüpunkt "Broking" öffnet ein Java-Applet, das in zwei Versionen "Classic-" und "Power Internet-Trader" verfügbar ist.

Obwohl der Menüpunkt "Broking" im Hauptmenü des Portals enthalten ist, öffnet sich damit ein völlig neuer Zugang über ein Java-Applet mit den persönlichen Zugangsdaten *Depotnummer/Identifier/TraderPasswort*.

Etwas schwerfällig ist der Zugang, weil diese Angaben immer wieder händisch durchzuführen sind und nicht am Rechner gespeichert bleiben, was allerdings aus Sicherheitsgründen so gelöst ist.

Kontoeröffnung brokerjet

Der folgende Vorgang zeigt die Eröffnung eines Kontos bei brokerjet.at und die damit verbundene Risikoanalyse. Beim Traden hat diese Analyse den Einfluss, dass vor dem Ankauf von Wertpapieren, die der persönlichen Risikoklasse nicht entsprechen, gewarnt wird.

Diese Analyse kann auch Hinweise liefern, wie sehr man selbst wertpapier-fit ist.

1. Als Member registrieren

<http://www.brokerjet.at/>

2. Konto eröffnen (online oder download oder Formularanfordern)

- persönliche Angaben
- Sicherheitsfrage + Mädchenname der Mutter
- E-Mail/Telefon
- Identifikation durch Konto bei Erste Bank oder Sparkasse oder Reisepass/Führerschein
- Währung des Verrechnungskontos
- Auszahlungskonto
- Nach Absenden des Formulars erhält man ein ausgefülltes Antragsformular per E-Mail und geht damit zur Filiale der Erste oder Sparkasse oder Brokerjet (Wien/Salzburg).
- Nach zweitägiger Wartezeit erhält man einen Freischaltcode, mit dem man sich einmalig registriert.
- Danach beantwortet man die bereits oben definierte Sicherheitsfrage.

Risikoanalyse

Jetzt folgt eine Risikoanalyse, in der man das persönliche Anlagenverhalten und das Risikoprofil festlegt. Das Programm kann damit feststellen, welche Wertpapiere für den Anleger am besten geeignet sind.

1. Anlageziel

Was ist Ihr vorrangiges Anlageziel?

- Vorsorge (Pension, Ausbildung der Kinder, etc.)
- Ansparen (Wohnungskauf, Autokauf, etc.)
- Das Erzielen kurzfristiger Kursgewinne
- Ihr Anlagehorizont ist kurzfristig (bis zu 2 Jahren)
- mittelfristig (bis zu 5 Jahren)
- langfristig (ab 5 Jahre)

Wiesoll sich Ihr Anlagevermögen zusammensetzen?

- Nahezu ausschließlich in festverzinslichen Werten.
- Mein Anlageschwerpunkt liegt bei festverzinslichen Papieren, Aktien werden nur in geringem Ausmaß berücksichtigt.
- In meinem Portfolio dominieren festverzinsliche Wertpapiere, Aktien spielen aber durchaus eine Rolle.
- Aktien und festverzinsliche Wertpapiere sind bei mir gleichbedeutend und werden je nach Einschätzung der Marktchancen gewichtet.
- Ich veranlasse auch in Optionen und ähnlich risikoreiche Anlagen (z. B. Aktien aus Emerging Markets).
- Ich möchte hierzu keine Angaben machen.

Benötigen Sie regelmäßige Ausschüttungen für laufende Zahlungen bzw. Anschaffungen?

- Ja
- Nein

2. Anlagevermögen

Ich verfüge über ausreichende finanzielle Mittel (Geld für schlechte Zeiten).

- Ja
- Nein

Ich würde mein Kapital anlegen, wenn ich es mittelfristig (z. B. in den nächsten 4 Jahren) mit großer Wahrscheinlichkeit nicht brauchen würde.

- Trifft zu
- Trifft nicht zu

Mein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen (jährliche Einkünfte - z. B. Gehalt, Rente, Kapitaleinkünfte aus

Anleihen und aus Vermietung/Verpachtung - minus bezahlte Steuern und Gebühren) beläuft sich auf

- unter EUR 20.000,-
- EUR 20.000,- bis 35.000,-
- EUR 35.001,- bis 50.000,-
- EUR 50.001,- bis 75.000,-
- mehr als EUR 75.000,-
- Ich möchte hierzu keine Angaben machen

Mein Nettovermögen (z. B. Konto-, Spar-, Depotguthaben, Edelmetalle, Kapitallebens- und Rentenversicherung, KFZ, Immobilien, Bausparguthaben abzüglich Verbindlichkeiten wie z. B. Hypotheken, Kreditrestbeträge, Leasing) beträgt ca.:

- unter EUR 20.000,-
- EUR 20.001,- bis 35.000,-
- EUR 35.001,- bis 75.000,-
- EUR 75.001,- bis 200.000,-
- mehr als EUR 200.000,-
- Ich möchte hierzu keine Angaben machen

In welcher Höhe ist dieses Nettovermögen freiverfügbar?

- unter EUR 3.500,-
- EUR 3.501,- bis 20.000,-
- EUR 20.001,- bis 35.000,-
- EUR 35.001,- bis 75.000,-
- mehr als EUR 75.000,-
- Ich möchte hierzu keine Angaben machen

3. Anlageziel

Die Einschätzung meiner Kenntnisse und Erfahrung in folgenden Anlageformen (1=Sehr gut | 2=Gut | 3=Ausreichend | 4=Nichtausreichend):

- Spar- und Geldeinlagen (inkl. Bausparen):
- Renten, Rentenfonds:
- Gemischte Fonds:
- Aktien, Aktienfonds:
- Optionsscheine:
- Derivative Finanzmarktinstrumente:
- Versicherungen:
- Fremdwährung (nicht Euro) und Märkte:
- Sonstiges:

Meine Meinung über folgende Wertpapiere (Interessiere mich: 1=sehr | 2=durchschnittlich | 3=weniger | 4=garnicht):

- Euroanleihen
- Fremdwährungsanleihen
- Standardaktien (Blue Chips)
- Spezielle Aktien (Nebenwerte, Emerging M.)
- Optionen, Futures

Wie würden Sie Ihr Anlageziel als Investor beurteilen? (1=Trifft voll zu | 2=Trifft manchmal zu | 3=Trifft kaum zu | 4=Trifft nicht zu)

- Ich will keine Wertschwankungen und verzichte lieber auf zusätzlichen Ertrag.
- Ich bin sicherheitsbetont, akzeptiere geringe Wertschwankungen zugunsten höherer Erträge.
- Ich akzeptiere höhere Wertschwankungen, um angemessen hohe Erträge zu erzielen.
- Ich forcieren den Risikoanteil zugunsten höherer Erträge.
- Ich will hohe Ertragschancen nutzen und nehme dafür auch hohe Risiken in Kauf.
- Ich bin spekulativ orientiert und setze nötigenfalls auch mein Kapital aufs Spiel, um Chancen zu nutzen.

4. Risiko

(1=Trifft voll zu | 2=Trifft zu | 3=Trifft manchmal zu | 4=Trifft kaum zu | 5=Trifft nicht zu)

- Wenn man nichts riskiert, kann man auch keine großen Gewinne machen.
- Das Wichtigste für mich ist, dass mein Geld absolut sicher angelegt ist.
- Ich informiere mich aktiv über das aktuelle Börsengeschehen und über das Geschehen auf den internationalen Finanzmärkten.

- Ich möchte unter allen Umständen völlig geschützt sein.

- Ich treffe meine Entscheidungen sehr umsichtig, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

- Ich vertraue lieber auf Bekanntes, alles Neue birgt ein Risiko in sich.

Im Falle größerer Verluste...

- ... hätte ich (zumindest vorübergehend) Probleme genügend Geld für meine laufenden Kosten zu beschaffen.

- ... müsste ich meine Ausgaben für Urlaube und Hobbies längere Zeit reduzieren.

- ... kann ich auf eine bittere Erfahrung zurückgreifen, die mich nicht entmutigt hat.

Wenn ich mein Geld, nehmen wir als Beispiel 75.000 Euro langfristig anlegen würde und im ersten Jahr Geld verlieren würde, würde ich ...

- Bei EUR 71.000,- verkaufen
- Bei EUR 67.000,- verkaufen
- Bei EUR 63.000,- verkaufen
- Bei EUR 59.000,- verkaufen
- nicht verkaufen und auf einen Kursanstieg warten.

Wennes "heiße Tipps" gibt, die mir Geld einbringen könnten,

- nütze ich diese Tipps immer.
- nütze ich diese Tipps oft.
- nütze ich diese Tipps von Zeit zu Zeit.
- nütze ich diese Tipps kaum.
- nütze ich diese Tipps nie.

Das Anlegen auf Börsen wie zum Beispiel Tokio, Hong Kong und Warschau...

- ist für mich von großem Interesse.
- ist für mich von Interesse.
- ist für mich wenig interessant
- ist für mich kaum von Interesse.
- ist für mich nicht von Interesse.

Risikoklassen

Es gibt folgende Risikoklassen

Risikoklasse 1: Konservativ

- Euro Bonds und Investmentfonds mit festverzinslichen Wertpapieren

Risikoklasse 2: Wachstumsorientiert

- Wertpapiere der Risikoklasse 1 und alle anderen Bonds, gemischte Fonds und Aktienfonds mit Aktien in den folgenden Währungen: Euro, Britisches Pfund, Dänische und Norwegische Kronen, Schweizer Franken, US-Dollar, Kanadischer Dollar, Neuseeländischer Dollar, Australischer Dollar, Japanischer Yen und die entsprechende Landeswährung des Anlegers.

Risikoklasse 3: Dynamisch

- Wertpapiere der Risikoklasse 2 und Aktien in den folgenden Währungen: Euro, Britisches Pfund, Dänische und Norwegische Kronen, Schweizer Franken, US-Dollar, Kanadischer Dollar, Neuseeländischer Dollar, Australischer Dollar, Japanischer Yen und die entsprechende Landeswährung des Anlegers sowie andere Aktienfonds und Indexzertifikate.

Risikoklasse 4: Risikobereit

- Wertpapiere der Risikoklasse 3 und alle anderen Aktien weltweit, Optionsscheine und Investmentfonds, die in Derivate veranlagen.

Risikoklasse 5: Offensiv

- Wertpapiere der Risikoklasse 4 und Derivate.

Jetzt wird das Trading-Passwort festgelegt (muss wenigstens einen Buchstaben und eine Zahl enthalten) und noch einmal eine Geheimfrage gewählt.

Schließlich werden noch die Geschäftsbedingungen akzeptiert; die Teilnahme an der Börse erfordert auch noch, dass man seine Eigenschaft als Anleger als professionell oder nicht-professionell bekannt gibt.